

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wigig und lebhaften Geistes. Der Salzburger ist fromm und religiös im hohen Grade, vom Aberglauben nicht frei, fest, bis zum Vorurtheil am Althergebrachten hängend. Dem Landesherrn ist er treu und gehorsam. Als Jäger voll Muth und Berwegenheit, ist er doch nicht eben der beste Soldat. Der Körperbau ist meist rüstig und kräftig. Leider ist der Kretinismus ziemlich häufig, und Lappen (Blödsinnige) und Fexen (Trotteln, Kretinen, fast ganz des Verstandes beraubt), werden nur zu Viele gefunden. Reinlichkeit ist, besonders im Gebirge, nicht eben vorherrschend. Der Bauer des Gebirges kleidet sich von der Wolle seiner Herden. Er bereitet sich selbst den Loden grauer und schwarzer Farbe. In der Stadt ist die französische Tracht allgemein. Der Salzburger hängt mit eben der Liebe wie alle Alpler an dem Boden seiner Heimath. Nirgend ist ihm wohler als auf seinen Bergen, im Anschauen jener großen herrlichen Natur, deren Reiz er fühlt, ohne sich eben Rechenschaft darüber geben zu können. Daß das Intelligenzvermögen der Salzburger nicht unbedeutend sei, beweisen die vielen ausgezeichneten Männer in Kunst und Wissenschaften, welche aus diesen Bergen hervorgingen. Fast in allen Fächern des Wissens und der Kunst zeigt Salzburg mit Recht geachtete Namen (das von Pillwein 1821 herausgegebene Künstlerlexikon von Salzburg liefert biographische Andeutungen über 354 Künstler), unter denen ein Name obenan steht, der für alle Zeiten der Bewunderung gewiß ist; Mozart ist in Salzburg geboren!

Es fehlt in Salzburg nicht an eigenthümlichen Volksbelustigungen. Dahin gehört das Schifferstechen der Halleiner, der Schwerttanz der Halloren, das Anglöckeln, das Perchtenlaufen, das Aberschnalzen, Holztriften und Piroffeln, das Hosenrecken (Ringen) der Pinzgauer und Pongauer. Kindstaufen, Hochzeiten, Leichenbegängnisse werden in allen Thälern mit eigenthümlicher Feierlichkeit begangen. Der Salzburger ist ein eben so geschickter als leidenschaftlicher Schütze. Das Scheibenschießen ist überall im Lande üblich, und selten wird ein Ort ohne Schießstätte gefunden werden. Das Eisschießen im Winter ist auch überall verbreitet. Regel- und Kartenspiele, Wettlaufen, Springen, Wettrennen mit Pferden, Ochsen und Hunden. Der Alpen-Auf- und Abtrieb ist auch ein eigenthümliches Volksfest. Der Landmann in Salzburg nährt sich von den Produkten seines Bodens. Jener im Flachlande bereitet sich seine Speise fast durchaus von Mehl aus Weizen und Korn. Der Trunk ist Bier. Dagegen liebt der Gebirgsbewohner mehr den Branntwein, besonders jenen aus der Guzianwurzel. Vom Korne wird das feinste Mehl zum Kochen aufbehalten, das übrige sammt den Kleien zusammengeschrotet, und das tägliche Brot daraus gebacken, welches